

# Grundsteinlegung und Richtfest für das Gebäudeensemble „Kö-Bogen II“ am 9. Mai 2019

*– Es gilt das gesprochene Wort! –*

[Anrede]

Herzlich willkommen hier im Herzen unserer Stadt!

Ich nehme nahezu wöchentlich an Spatenstichen, Grundsteinlegungen, Richtfesten und Eröffnungen von Neubauten teil. Auch beim Abriss zur Vorbereitung eines Neubaus durfte ich schon die Baggerschaufel schwingen.

Aber eine Grundsteinlegung und ein Richtfest für dasselbe Projekt am gleichen Tag habe auch ich noch nicht erlebt. Darin zeigt sich augenfällig die innovative Kraft dieses Projektes.

Mit der Grundsteinlegung und dem Richtfest für das Gebäudeensemble Kö-Bogen II können wir nun den Baufortschritt feiern. Das Projekt ist in den vergangenen Monaten aus dem Boden gewachsen und die prägenden Konturen zeichnen sich bereits deutlich ab.

Es freut mich ungemein, an diesem herausragenden Beispiel miterleben zu können, wie sich unsere Stadt dynamisch weiterentwickelt.

Für mich ist heute schon klar, dass Düsseldorf eine neue Architekturikone erhält. Der Kö-Bogen II – übrigens mehr eckig als ein Bogen – ist ein toller Hingucker.

Auch die Begrünung mit einer viele Kilometer langen Hainbuchenhecke wird der traditionsreichen Gartenstadt Düsseldorf gerecht werden und die Verbindung zum benachbarten Hofgarten noch mehr herausstellen.

Ich bin sehr dankbar, dass mit Christoph Ingenhoven ein Düsseldorfer Architekt von Weltruf die Idee zu diesem Projekt

hatte und es letztlich auch umsetzen durfte. Längst hat der Volksmund seinen Namen aufgegriffen und bezeichnet es als „Ingenhoven-Tal“. Das ist vielleicht das schönste Lob, das ein Architekt erhalten kann.

Ich danke außerdem den Projektentwicklerinnen und Projektentwicklern, die dieses Projekt mit großer Leidenschaft und Fachkenntnis vorangetrieben haben.

Ein Gebäudeensemble wie dieses, noch dazu an dieser bedeutenden Stelle der Innenstadt kann nicht für sich selbst stehen, sondern steht in einem Bezug zu seiner Umgebung.

In direkter Nähe befinden sich architektonisch bedeutsame Gebäude, internationale Klassiker ihrer Zeit wie das Dreischeibenhaus und das Schauspielhaus. Alle drei korrespondieren künftig miteinander. So hat man ganz bewusst eine Sichtachse zum Schauspielhaus freigelassen.

Das „Ingenhoven-Tal“ wird dauerhaft das Bild der Innenstadt an dieser Stelle bestimmen. Vielleicht wird es auf Postkarten zu sehen sein, in jedem Fall aber, da bin ich mir sicher, auf vielen Instagram-Profilen.

Das Gebäude wird aber nicht nur Social-Media-tauglich, sondern vor allem alltagstauglich sein. An einer der Einkaufsstraßen mit der höchsten Passantenfrequenz in Deutschland wird der Kö-Bogen II und werden die Geschäfte, Restaurants und Cafés sich zu Besuchermagneten entwickeln. Davon wird die gesamte Umgebung profitieren und die Düsseldorfer City erweitert ihre Attraktivität.

Ideengeber, Architekt und Projektentwickler sind sich der Bedeutung des Projektes für das Stadtbild bewusst. Auch die Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung begleiten das Projekt von Beginn an aufs Engste. So gibt es im Stadtrat etwa die Kleine Kommission Kö-Bogen. Dort und im entsprechenden Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung sowie in der Bezirksvertretung 1 war zuletzt die mehr als 100 Meter breite LED-Fassade Thema.

Auch ich denke gerne an Verhandlungen über die Gestaltung des Gebäudes, über die Nutzung des Gustaf-Gründgens-Platzes und Beratungen über den Denkmalschutz zurück.

Düsseldorf wird Gelegenheit erhalten, den Gustaf-Gründgens-Platz neu zu gestalten. Der Platz wird künftig mehr sein als nur das Entree zum Schauspielhaus. Bald wird das Theater übrigens auch in sein saniertes und modernisiertes Haus zurückkehren.

Aus einer Betonwüste mit Hinterhofcharakter wird ein Raum, der an Aufenthaltsqualität gewinnen wird. Dazu trägt nicht zuletzt die Rasenfläche im westlichen Gebäudeteil des Kö-Bogens II bei. Sie lädt ein zum Entspannen und Chillen.

Den Bau des Kö-Bogens I und des Kö-Bogens II haben erst die umfangreichen Arbeiten für die Wehrhahnlinie möglich gemacht. Vor einigen Jahren fuhr hier noch die Straßenbahn. In unmittelbarer Nähe befand sich der sogenannte Tausendfüßler. Stadtbahn und Autos fahren nun unterirdisch. Lediglich die Straßenbahn quert noch von Nord nach Süd diese Stelle.

Seitdem der Verkehr weitgehend unter der Erde verschwunden ist, bleibt mehr Platz für Passanten und zum Bummeln. Düsseldorf hat die Chance ergriffen und gestaltet die Oberfläche in der Nachbarschaft und damit im Herzen der Stadt um – etwa am Corneliusplatz, am Schadowplatz, der Allee entlang der Straßenbahntrasse und mit den Brücken im Hofgarten. Es entstehen Räume mit größerer Aufenthaltsqualität.

Nachdem der Kö-Bogen II fertiggestellt sein wird, wird als Nächstes auch die Schadowstraße umgestaltet werden. Damit wird der Stadtumbau an dieser Stelle vermutlich fertiggestellt sein. Weitere Investitionen Privater folgen sicherlich noch.

Düsseldorf plant und investiert an dieser Stelle der Stadt, aber auch an vielen weiteren Orten engagieren wir uns für die Stadtentwicklung. Sie zeigen, dass wir die Entwicklung der Gesamtstadt im Blick haben:

In Garath investieren wir in die Aufwertung des Stadtteils.

Am Hauptbahnhof wird mit dem Konrad-Adenauer-Platz der Stadteingang neu gestaltet.

Der Blaugrüne Ring wird Kultureinrichtungen und die Parkanlagen noch besser verbinden.

Am Medienhafen entstehen Plätze und Wege mit hoher Aufenthaltsqualität.

Und nicht zuletzt können wir in der nächsten Woche, am 19. Mai, das Tunnelfest feiern – 25 Jahre Rheinufertunnel und die Rheinuferpromenade sind ein guter Grund zu feiern. Sie sind gute Beispiele dafür, dass es in unserer Stadt eine lange Tradition gibt, mit entsprechenden Maßnahmen öffentliche Räume qualitativ zu gestalten und aufzuwerten.

Mein Dank gilt den Bauarbeiterinnen und Bauarbeitern und allen weiteren Beteiligten, die hier Tag für Tag Beachtliches leisten. Das Richtfest ist traditionell ihr großer Tag.

Wir wissen alle, wie gefährlich die Arbeiten auf so einer großen Baustelle sein können. So denken wir heute auch an die, die hier bei Arbeitsunfällen verletzt wurden. So können wir nur hoffen, dass die weiteren Bauarbeiten unfallfrei vonstattengehen werden.

Für die weiteren Arbeiten wünsche ich viel Erfolg. Ich freue mich auf die Fertigstellung des Kö-Bogens II. Ich freue mich auf ein neues architektonisches Highlight in der Architekturstadt Düsseldorf und einen neuen Anziehungspunkt in der Düsseldorfer Innenstadt.